

Die Dividenden schweizerischer Aktiengesellschaften im Jahre 1919.

Vom Eidgenössischen Statistischen Bureau.

1. Einleitung.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Statistik liegt in der erschöpfenden Ausbeutung der Nachweise über die erfassten Gesellschaften und nicht mehr, wie bei ihren Vorgängern ¹⁾, in der Schätzung des gesamten Dividendenbetrages sämtlicher schweizerischer Aktiengesellschaften.

Bei der genannten Schätzung, die anfänglich einem praktischen Zweck gedient hatte ²⁾, gingen wir vom Gedanken aus, für jede Berufsgruppe eine durchschnittliche «Branchendividende» zu berechnen und den gewonnenen Satz auf die Gesamtzahl der Aktiengesellschaften der betreffenden Zweige zu übertragen. Wir erhielten als Summe dieser einzelnen Gewinne einen Dividendenbetrag, der einem *gewogenen* Mittel entsprach, denn infolge dieser Ermittlungsweise wurde der Anteil der Aktienkapitalien mit *bekannten* Dividenden an den *vorhandenen* Nominalkapitalien jeder Berufsgruppe in Berücksichtigung gezogen. Dieses gewogene Mittel übertrifft nun das ungewogene, das wir durch Anwendung der totalen Durchschnittsdividende sämtlicher erfasster Aktiengesellschaften auf das Aktienkapital der bestehenden gewinnen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die dividendenlosen Gesellschaften von uns verhältnismässig vollständig in die Statistik einbezogen

¹⁾ Siehe Zeitschrift für schweiz. Statistik und Volkswirtschaft, 1919, S. 319, und 1920, S. 413.

²⁾ Erfassung des mutmasslichen Ertrages einer eidgenössischen Couponsteuer auf Aktien.

werden konnten. Für das Jahr 1918 beträgt die «gewogene» Dividendensumme 291,3 Millionen Franken, die ungewogene 275,0 Millionen Franken.

Trotz dieser methodischen Feinheit der Schätzung mussten jedoch auf der andern Seite Voraussetzungen gemacht und Vereinfachungen vorgenommen werden, die über die Schwierigkeiten einer methodisch einwandfrei angelegten Dividendenstatistik hinwegtäuschen.

Wir denken dabei nicht an die Berechtigung des Schlusses von den grössern Gesellschaften mit bekannten auf die Familiengesellschaften mit unbekannten Dividenden, über die wir uns bereits ausgesprochen haben¹⁾.

Hingegen müssen wir auf eine Unebenheit aufmerksam machen, die sich in unserer bisherigen Statistik vorfindet und in der vorliegenden Bearbeitung ausgemerzt ist. Nicht die Gesamtzahl der bestehenden Gesellschaften am Ende des Jahres dürfen wir zur Schätzung der Dividendensumme heranziehen, sondern nur diejenigen Gesellschaften, die im Berichtsjahr ein Geschäftsergebnis haben nachweisen können. Das sind die auf Ende des Jahres festgestellten Aktiengesellschaften, vermindert um die Neugründungen im Berichtsjahr.

Durch diesen Abzug wird natürlich die geschätzte Dividendensumme vermindert, aber der Dividendenatz unverändert gelassen und der Anteil der Gesellschaften mit nachgewiesenen Dividenden erhöht. Das Mass dieser Veränderungen ist aus der folgenden Übersicht ersichtlich.

¹⁾ Siehe diese Zeitschrift 1920, S. 413 ff.

Jahre	Sämtliche Gesellschaften		Davon erfasstes Kapital %	Gesellschaften mit vollem Geschäftsjahre		Davon erfasstes Kapital %	Unterschied der beiden Prozentsätze %
	Zahl	Nominelles Kapital 1000 Fr.		Zahl	Nominelles Kapital 1000 Fr.		
1917. . . .	6.256	4.170.276	67,1	5.714	3.986.090	70,2	3,1
1918. . . .	6.662	4.545.638	70,0	6.084	4.340.241	73,3	3,2
1919. . . .	7.070	4.729.276	74,8	6.439	4.569.492	77,4	2,6

Ist schon diese Korrektur ein grobes und unerfreuliches Mittel, um die Verbindung zwischen den Gesellschaften der Aktiengesellschaftsstatistik und derjenigen der Dividendenstatistik herzustellen, so trifft dies für einen weitem Umstand noch mehr zu. Die Bewegungs-

statistik des eidgenössischen statistischen Bureaus über die Aktiengesellschaften schöpft aus den Veröffentlichungen im schweizerischen Handelsamtsblatt und gibt deshalb den Bestand des bis zum 31. Dezember des Jahres durch Eintragung bekannt gewordenen Kapi-

tals an. Die Dividendenstatistik ermittelt aus andern Quellen das Aktienkapital am Ende des Geschäftsjahres. Sie wird daher für manche Gesellschaften ein Kapital feststellen, das einen Posten ihrer Bilanz bildet, aber in der Bewegungsstatistik der Aktiengesellschaften noch nicht nachgetragen ist, weil die öffentliche Anzeige der Neugründung oder Kapitalerhöhung im Handelsamtsblatt erst nach dem 31. Dezember erfolgt. Dass dieser Unterschied für ein an Kapitalerhöhungen reiches Jahr, wie 1919, von Bedeutung werden kann, zeigen die Zahlen der Nahrungsmittel- und der Bekleidungsindustrie: Die Kapitalsumme der Aktiengesellschaften der Dividendenstatistik übertrifft den Kapitalbestand sämtlicher Aktienunternehmungen dieser Erwerbszweige ¹⁾).

Jede gegenseitige Annäherung dieser beiden Kapitalbestände, wie wir sie in der letzten Statistik durch Herabsetzung eines bilanzierten Kapitalertrages einer grossen Gesellschaft versucht haben, wäre zeitraubend, würde der methodischen Begründung entbehren und aus wirklichen Zahlen imaginäre statistische Ziffern schaffen. Wir sehen davon um so mehr ab, als ja die Durchschnittsdividenden der einzelnen Industriegruppen zu einer Kapitalmenge von beliebiger Grösse in Beziehung gebracht werden können.

Damit haben wir die abgeleitete Bedeutung sowie die Methode der Schätzung erklärt; über die Bedeutung und Methode der selbständigen Dividendenstatistik müssen wir uns jedoch bestimmter aussprechen, was im nächsten Abschnitt erfolgen mag.

2. Die Grundlagen der Dividendenstatistik.

1. Der *Zweck* der vorliegenden Statistik ist die Ermittlung der Aktiendividende einer möglichst grossen Anzahl schweizerischer Aktiengesellschaften. Wir legen eine ausgesprochene *Dividendenstatistik* vor, die den Geschäftsgewinn als Einnahme des Aktionärs betrachtet, und keine *Rentabilitätsstatistik*, welcher der gesamte Reingewinn eines wirtschaftlichen Unternehmens zugrunde liegt. Auch als Dividendenstatistik ist unsere Arbeit unvollkommen, indem sie zwar Aufschluss über die Gewinne der Aktionäre erteilt, nicht aber über die Verluste infolge Kapitalherabsetzungen und Konkurse. Über die Höhe dieser Einbussen lässt sich jedoch aus der Bewegungsstatistik der Aktiengesellschaften Anhaltspunkte gewinnen, da diese Statistik sowohl die Kapitalverminderungen, wie auch die Auflösungen infolge Konkurses verzeichnet. Wir werden diese Zahlen im Anschluss an die Schätzung des gesamten Dividendenbe-

treffnisses der schweizerischen Aktiengesellschaften benützen.

2. Unter *Dividende* verstehen wir in unserer Statistik mehr als den Teil des Reingewinnes, auf welchen der Aktionär einen gesetzlichen Anspruch hat. Wir suchen sämtliche Einnahmen des Aktionärs zu ermitteln, mögen sie aus dem Geschäftsergebnis oder aus einer Dividendenreserve stammen, als Dividende, Extradividende, Bonus oder in Form von unentgeltlichen Aktien an das Vermögen des Aktionärs übergehen ¹⁾. Den Wert der an Stelle einer baren Dividendensumme ausbezahlten liberierten Aktien berechnen wir zum Nominalbetrag und nicht zum Börsenkurs.

Für diejenigen Gesellschaften, die Stamm- und Prioritätsaktien ausgegeben haben, jedoch nur eine Dividende auf eine Kategorie von Aktien oder verschiedene Dividenden auf beide Kapitalteile ausschütten, wurde eine Durchschnittsdividende berechnet, die sich auf das ganze Aktienkapital bezieht ²⁾.

3. Unsere Statistik umfasst solche Aktiengesellschaften, die im Berichtsjahr ein Geschäftsjahr abgeschlossen haben. Da sich die vorliegende Bearbeitung auf das Jahr 1919 bezieht, so enthält sie in der Regel Unternehmen, deren Schlussbilanz die Daten 31. Dezember, 30. September, 30. Juni, 31. März 1919 tragen, und erstreckt sich demnach auf einen Zeitraum von 1 ³/₄ Jahren. Es darf hier nochmals betont werden, dass der Kapitalbestand dieser Gesellschaften nur bedingt mit demjenigen der Aktiengesellschaftsstatistik verglichen werden kann, der durchweg auf einen einzigen Zeitpunkt, den 31. Dezember 1919, bezogen wurde.

Unser Bestreben ging dahin, alle Unternehmungen in unsere Statistik einzubeziehen, die in der juristischen Form der Aktiengesellschaften gebildet sind, gleichgültig, ob ihr Zweck ein erwerbswirtschaftlicher ist oder nicht. Darum wurden von uns auch solche Aktiengesellschaften berücksichtigt, die in ihren Statuten eine Höchstdividende festsetzen ³⁾. Hingegen haben wir die Gesellschaften in Liquidation beiseite gelassen, selbst wenn sie Bilanzen veröffentlichen und Dividenden verteilen ⁴⁾.

4. 6439 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 4.569.492.000 Franken, die am 31. Dezember 1919 auf ein *volles* Geschäftsjahr zurückblicken konnten, stehen 796 Aktiengesellschaften mit einem nominellen Kapital von Fr. 3.538.349.000 gegenüber, über deren

¹⁾ Folglich wurde die Ablieferung der Schweiz. Nationalbank an die eidg. Staatskasse nicht in unsere Statistik einbezogen.

²⁾ Ebensowenig wie wir Genussscheine den Aktien beizählen, rechnen wir die Ausschüttungen auf dieselben zu den Dividenden.

³⁾ Z. B. die Basler Missionshandelsgesellschaft, deren Dividende auf 5% begrenzt ist.

⁴⁾ Z. B. die Kohlenzentrale A.-G. in Liquidation.

¹⁾ Ferner kann die Dividendenstatistik Gesellschaften umfassen, die mitten im Berichtsjahr, kurz nach Ablauf ihres Geschäftsjahres, liquidieren und darum im Bestand vom 31. Dezember nicht mehr enthalten sind.

Dividendenausschüttungen wir berichten. Unsere Arbeit behandelt demnach 12,4 % sämtlicher schweizerischer Gesellschaften und 77,4 % des gesamten Aktienkapitals. Das Durchschnittskapital einer erfassten Gesellschaft beträgt Fr. 4.219.000, dasjenige einer fehlenden 183.000 Franken. Gerade diese Beschränkung auf die grossen Aktiengesellschaften, welche solche im eigentlichen wirtschaftlichen Sinne darstellen, unter Weglassung der nur der Form nach als Aktiengesellschaften anzusehenden Immobiliengesellschaften und Familienunternehmungen, gestattet, unsere Statistik den entsprechenden Arbeiten des Auslandes gegenüberzustellen. Denn in den ausländischen Grossstaaten sind die genannten Zwergunternehmen als Aktiengesellschaften selten oder unbekannt¹⁾.

Für die Kenntnis der schweizerischen Volkswirtschaft wäre jedoch die statistische Erfassung der Ergebnisse unserer Kleinaktiengesellschaften von grosser Bedeutung. Doch ist keine Aussicht vorhanden, dass dies auf direktem Wege durchgeführt werden kann, denn die gesetzliche Verpflichtung zur Bilanzveröffentlichung im Handelsamtsblatt, die bis vor kurzem überhaupt nicht bestand, wird sich nur auf die Gesellschaften mit einem Aktienkapital von über 1 Million Franken erstrecken. Der Bundesratsbeschluss vom 8. Juli 1919 betreffend die Abänderung und Ergänzung des schweizerischen Obligationenrechts vom 30. März 1917 in Bezug auf Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften und Genossenschaften enthält unter IX folgenden Zusatz zu Art. 656: «Aktiengesellschaften, die ein Grundkapital von einer Million Franken oder darüber haben, oder Inhaberoobligationen ausstehend haben, sind verpflichtet, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung in der von den Aktionären genehmigten Fassung spätestens sechs Monate nach dem Bilanztage im schweizerischen Handelsamtsblatte zu veröffentlichen.» Dieser Bestimmung wird jedoch bis heute nicht strikt nachgelebt. Vielleicht wird sie erst wirksam werden, wenn der Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend Revision der Titel XXIV bis XXXIII des Obligationenrechtes, dem sie unter Art. 662, Absatz 3, einverleibt ist, zum Gesetz erhoben sein wird.

5. Aus dem dargelegten Mangel obligatorischer Bilanzveröffentlichungen ergibt sich, dass wir als *Quellen* unserer Angaben verschiedene private und amtliche Ar-

beiten und Auskünfte zur Benützung heranziehen mussten. Die gedruckten Quellen sind:

1. Schweizerisches Finanzjahrbuch, 1920. Bern 1920.
2. Schweizerische Bankstatistik 1919, bearbeitet im statistischen Bureau der Schweizerischen Nationalbank.
3. Amtliche und private Kursblätter und Führer der schweizerischen Börsen.

Ferner verdanken wir den bereitwilligen Mitteilungen der *eidgenössischen Steuerverwaltung* und der *Schweizerischen Nationalbank* wertvolle Ergänzungen unserer Zusammenstellungen.

3. Der durchschnittliche Dividendensatz nach dem Beruf der Aktiengesellschaften.

Die Durchschnittsdividende sämtlicher in unserer Statistik einbezogenen Gesellschaften ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Sie betrug:

1917	6,47 %
1918	6,72 %
1919	6,75 %

Da jedoch dieser Mittelwert durch Berücksichtigung von Gesellschaften mit keinen, mit geringen und hohen Dividenden gewonnen wurde und darum eine ausdruckslose Zahl darstellt, so halten wir uns nicht bei ihm auf, sondern wenden uns der ersten Gruppierung, derjenigen nach dem Beruf der Gesellschaften, zu.

Betrachten wir die *Berufsklassen*, so sehen wir, dass die *Industrie* mit einer durchschnittlichen Dividende von 11,05 % an erster Stelle steht, während, von der Gruppe V—VIII abgesehen, die nur der Vollständigkeit halber aufgenommen wurde, der *Verkehr* mit einer Rendite von 1,03 % das schlechteste Geschäftsergebnis verraten lässt. Gehen wir auf die Unterscheidung nach *Berufsgruppen* ein, so erblicken wir als Vertreter der die höchsten Dividenden abwerfenden Gesellschaften: Die Unternehmungen der *chemischen Industrie* und des *Versicherungsgewerbes*, mit einer Aktienrente von über 20 %. Im weiten Abstand folgt die kapitalkräftige und verschiedenartige Zweige umfassende «*Industrie der Nahrungs- und Genussmittel*», mit einer Dividende von 13,33 %. Die übrigen Erwerbsgruppen verteilen eine Durchschnittsdividende, die 10 % nicht erreicht, die Mehrzahl 6—10 %, die Banken 5,09 % und die *Hotelindustrie* noch weniger als der Verkehr, nämlich 0,26 % (siehe Tabelle 1 a).

Ein Vergleich der besprochenen Ergebnisse mit denjenigen des Vorjahres (Tabelle 4 a) belehrt uns, dass die Durchschnittsdividende von 11 Erwerbsgruppen sich verringert hat, diejenige von 4 gestiegen ist, während der Dividendensatz einer Berufsgruppe unverändert ge-

¹⁾ Durchschnittskapital auf eine Gesellschaft im Jahre 1913 (31. Dezember):

Deutsches Reich	3.853	1000 Fr.
Österreich	5.388	" "
Italien (1914)	4.034	" "
Grossbritannien (Einbezahltes Kapital)	1.008	" "
Schweiz	688	" "
Holland	471	" "
Norwegen	177	" "

blieben ist. Zunahme und Abnahme sind jedoch nicht so erheblich, um die gemäss ihrer Branchendividenden zukommenden Stellung der einzelnen Gruppen zueinander zu verschieben. Die grössten Veränderungen der bedeutendsten Industriegruppen seien im folgenden zusammengestellt:

1. Textilindustrie	— 23,8 %
2. Versicherungsgesellschaften	— 20,1 %
3. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	— 17,2 %
4. Ausbeutung der Erdrinde und Naturkräfte	— 6,8 %
5. Maschinen- und Metallindustrie	+ 12,7 %
6. Handel	+ 18,3 %

Trotzdem die «Industrie der Nahrungs- und Genussmittel» ein Sinken ihrer Dividende anzeigt, ergab die das Mittel sämtlicher erfassten Gesellschaften bedeutend übersteigende Durchschnittsdividende dieser kapitalreichen Gruppe, sowie die Erhöhung der mittleren Dividende der fast ebenso schwer ins Gewicht fallenden Maschinenindustrie, die genannte Stabilität der «totalen» Durchschnittsdividende von 1918 auf 1919.

Wir haben in unserer Tabelle 1 *b* zum ersten Male einzelne Berufsgruppen in Berufsarten zerlegt. Natürlich ist dieser feinen Gliederung eine Grenze gesetzt, und zwar eine dreifache. Einmal ist der Beruf einer Gesellschaft nicht immer klar und eindeutig angegeben, zweitens gehört manches Aktienunternehmen verschiedenen Berufsarten an ¹⁾ und drittens dürfen wir dabei nicht zu Gruppen hinabsteigen, die absolut oder relativ zu klein sind, um eine typische Dividende zu ergeben.

Immerhin konnten wir diese Untergliederung soweit durchführen, um für die vielseitigsten grossen Berufsgruppen die einflussreichsten, sehr verschiedenartigen Komponenten der ihnen zugehörigen Durchschnittsdividenden blosszulegen. In der *Industrie der Nahrungs- und Genussmittel* stehen die — in der Hauptsache eine Riesengesellschaft umfassenden — Milchsiedereien und Schokoladefabriken den Bierbrauereien gegenüber. Jene verteilen eine Dividende von 16,05 und 15,04 %, diese eine solche von 6,96 %. Die Antipoden in der *Textilindustrie* sind die Seidenindustrie mit einer Ausschüttung von 12,91 % und die Stickerei mit einer Dividende von 6,69 %. Die *Metall- und Maschinenindustrie* teilen wir in 5 Arten mit den folgenden Ergebnissen:

Aluminium- und Eisenwerke, Giessereien . . .	14,92 %
Elektrotechnische Unternehmungen	10,31 %
Eisenverarbeitung und Maschinenbau	7,40 %
Uhrenindustrie	6,77 %
Wagen- und Automobilindustrie	4,30 %

¹⁾ Besonders in der Metall- und Textilindustrie.

Die von unserer Statistik ziemlich vollständig erfassten *Banken* teilen wir in die Kreditinstitute im eigentlichen Sinne und in die Trustgesellschaften. Wir erinnern uns, dass die Durchschnittsdividende sämtlicher Banken nur 5,09 % beträgt und finden durch diese Zerteilung eine Ursache dieser geringfügigen Rentabilität. Die kapitalstarken Trustgesellschaften, deren Mehrzahl dividendenlos ausgehen, drücken die Mittelrate herab, sie müssen sich mit einem Unternehmerngewinn von 1,53 % begnügen, während die Banken im engern Sinn einen Profit von 6,73 % abwerfen.

Ein ähnliches Ergebnis fördert die Unterscheidung der Berufsklasse *Verkehr* in private Speditionsunternehmungen und in Eisenbahnen- und Schiffahrtsgesellschaften zutage. Die starke Hälfte der Dividendensumme dieser Klasse entfällt auf die erstgenannten Unternehmungen, die nicht mehr als 5,2 des Kapitals stellen. Der durchschnittliche Dividendensatz der öffentlichen Verkehrsunternehmungen wird dadurch auf 0,54 % herabgedrückt und nähert sich demjenigen des Gastgewerbes.

Wir fassen die Daten dieses Abschnittes in der folgenden Übersicht zusammen, in der sich die «gute» Dividende von 6 % bis 10 % von der ungenügenden und der sehr hohen Profitrate scharf abhebt.

1. Versicherungsgesellschaften	20,70 %
2. Chemische Industrie	20,24 %
3. Milchsiedereien	16,05 %
4. Schokoladeindustrie	15,04 %
5. Aluminium- und Eisenwerke, Giessereien . . .	14,92 %
6. Seidenindustrie	12,91 %
7. Elektrotechnische Werke	10,31 %
8. Bekleidungsindustrie	9,89 %
9. Bearbeitung des Bodens	9,59 %
10. Spedition	9,56 %
11. Papier- und Seidenindustrie	8,89 %
12. Baumwollindustrie	8,31 %
13. Handel	7,49 %
14. Maschinenindustrie	7,40 %
15. Bauindustrie	7,02 %
16. Bierbrauereien	6,96 %
17. Uhrenindustrie	6,77 %
18. Banken	6,76 %
19. Stickereiindustrie	6,69 %
20. Ausbeutung der Erdrinde und der Naturkräfte	6,01 %
21. Wagen- und Automobilindustrie	4,30 %
22. Polygraphische Industrie	3,09 %
23. Eisenbahnen- und Schiffahrtslinien	0,54 %
24. Hotelindustrie	0,26 %

4. Die Schichtung der Dividenden nach ihrer Höhe.

Die von uns mitgeteilten Zahlen über die mittlern Dividendensätze verlieren den Charakter der die Gegensätze verwischender abstrakter Ziffern, wenn wir sie durch die tatsächlich ausgeschütteten Dividenden ergänzen. Dies kann natürlich nur in der Zusammenfassung der Dividendensätze gleicher Höhe geschehen, und zwar in der Weise, dass wir Klassen von bestimmter Spannweite bilden und jeder Klasse die Sätze zuordnen, die in ihren Rahmen fallen. Eine solche Gliederung gibt nicht einmal ein sehr vereinfachtes Bild der Wirklichkeit, da die üblichen Dividendensätze in der Regel sich auf wenige bevorzugte, ganze Prozentzahlen beschränken.

Die unter 3 genannten Übersichten unseres Tabellenteils haben wir der Schichtung nach der Höhe des Dividendensatzes gewidmet. Wir leiten diese Tabellen mit einer Zusammenstellung der «dividendenlosen Gesellschaften» ein (Tabellen 2 a und b). Von einem ermittelten Aktienkapital von Fr. 3.250.569.000 blieben im Jahre 1919 Fr. 920.216 oder 28,1 % ohne Dividende. Ordnen wir die einzelnen Berufsklassen und -gruppen nach der Höhe des Beitrages, den sie an das dividendenlose Aktienkapital liefern, so erhalten wir die nachstehende Rangfolge:

1. Banken	40,2 %
2. Verkehr	34,1 %
3. Hotels und Wirtschaften	8,2 %
4. Textilindustrie	3,6 %
5. Maschinen- und Metallindustrie	3,4 %
6. Chemische Industrie	2,7 %

Eine andere Anordnung ergibt sich jedoch, wenn wir nach dem Anteil des dividendenlosen Kapitals am gesamten dividendenberechtigten Aktienkapital der einzelnen Berufe fragen. Wie uns die folgende Übersicht lehrt, tritt dabei vor allem die Gruppe «Banken» zurück, weil ihr gesamter Kapitalbestand stark ins Gewicht fällt ¹⁾.

1. Hotels	95,1 %
2. Verkehr	80,5 %
3. Polygraphische Industrie	42,6 %
4. Chemische Industrie	35,9 %
5. Banken	27,9 %
6. Textilindustrie	19,1 %
7. Handel	18,8 %

Der Übersicht über die dividendenlosen Gesellschaften lassen wir eine Tabelle über die dividendenbeziehenden folgen. Auch für diese Aktiengesellschaften haben wir den durchschnittlichen Dividendensatz berechnet

und erhalten natürlich wesentlich höhere Ziffern. Für die einzelnen Berufe ist diese neue Durchschnittsdividende um das Verhältnis höher, welches das dividendenlose von ihrem gesamten Aktienkapital ausmacht. (Tabellen 2 a und b).

Wir wenden uns nun der Tabelle 3 a zu, die nicht nur für das Total der behandelten Aktiengesellschaften, sondern auch für die umfangreichsten Berufsklassen und -gruppen die Gliederung nach den einzelnen Dividendensätzen wiedergibt. Dabei spiegelt sich für jeden Beruf eine ihm eigene «spezifische» Schichtung wieder, die wir am besten durch die Angabe des *dichtesten Wertes*, des verhältnismässig am häufigsten vorkommenden Dividendensatzes, erkennen können.

Für sämtliche Aktiengesellschaften gibt es keine scharf hervorstechende Stelle, an welcher sich ein verhältnismässig grosser Teil des Kapitals häuft ¹⁾. Wohl verteilt sich die grösste Zahl von Aktiengesellschaften, nämlich 109 von 796, oder 12,4 % auf eine Dividende von 5—6 %, aber die massgebende Häufungsstelle für das Kapital finden wir bei 7—8 % mit 15,4 % des Kapitalbetrages; ein nicht viel geringerer Kapitalanteil (11,4 %) entfällt auf die Dividenden von über 12 %.

Für die *Textilindustrie* ist der dichteste Wert besser ausgebildet, ohne jedoch scharf hervorzutreten. Die Dividendensätze von über 12 % beziehen sich auf 21,7 %, diejenigen von 9—10 % auf 17,7 % und schliesslich die Profitraten von 5—6 % auf 13,3 % des Kapitals.

Die übrigen, in unserer Tabelle 3 a berücksichtigten Berufe verraten einen scharf hervorstechenden, typischen Dividendensatz. Die *Urproduktion* verteilt für 77,5 % des Kapitals eine Dividende von 4—7 % und noch für 37 % desselben 4—5 %. In der Industrie der *Nahrungs- und Genussmittel* geniessen 64,1 % des statistischen Aktienkapitals einen Gewinn von mehr als 12 %. Allerdings fällt die grösste schweizerische Aktiengesellschaft mit einem Kapitalbestand von 160.000.000 Fr. in diese Kategorie. Die zweite Häufungsstelle von 9—10 % ist von der ersten nicht weit entfernt und tritt an Bedeutung (10,2 %) weit zurück. Auch in der *Metall- und Maschinenindustrie* erstreckt sich die häufigste Dividende auf mehrere, aufeinanderfolgende Stufen, und zwar von 7—10 %, auf welche Sätze 54,2 % des Kapitals entfallen. Beim Dividendensatz von 8—9 % liegt das Maximum von 26,1 %, das die zweite Häufungsstelle bei über 12 % (15,9 % des Kapitals) weit überragt. Der dichteste Wert der *Banken* liegt tiefer, bei einer Dividende von 7—8 %, und beträgt 27,1 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals. Die zweite, sehr ebene Häufungsstelle von 28,9 % liegt innerhalb des Spannr Rahmens von 4—7 % Dividende. Es sei

¹⁾ Der Anteil des dividendenlosen Kapitals erreicht bei den nicht genannten Berufen nicht 10 %.

¹⁾ Wenn wir, was in folgendem der Fall sein wird, vom dividendenlosen Kapital absehen.

hier hervorgehoben, dass die Banken sich nur in geringfügiger Masse an den Dividenden von über 10 % beteiligten, hingegen einen sehr hohen Prozentsatz dividendenlosen Kapitals aufweisen, sie stehen deshalb in einem Gegensatz zur Industrie der Nahrungs- und Genussmittel und auch zur Textilindustrie, für welche die extremen

Werte auf beiden Seiten der Reihe sehr stark besetzt sind.

Wir ordnen in der folgenden Übersicht die besprochenen Berufe nach der Höhe und Bedeutung des dichtesten Wertes und erblicken dabei die Nahrungsmittelindustrie an erster, die Banken an letzter Stelle.

Beruf	1. Häufungsstelle		2. Häufungsstelle		Dividendenloses Kapital %	Über 12 % Dividende, in % des Kapitals	Durchschnitts- dividende %
	Dividende %	In % des Kapitals	Dividende %	In % des Kapitals			
Industrie der Wohnungs- und Genussmittel	über 12	64,1	9—10	10,2	6,8	64,1	13,33
Textilindustrie	über 12	21,7	9—10	17,7	19,1	21,7	9,04
Maschinen- und Metallindustrie	8—9	26,1	über 12	15,9	8,5	15,9	9,19
Urproduktion	4—5	37,0	5—6	28,2	8,7	1,9	6,16
Banken	7—8	27,2	6—7	10,0	27,3	0,4	5,09
Total	7—8	15,4	über 12	11,4	28,3	11,4	6,75

In der Tabelle 3 b liefern wir gewissermassen ein Gegenbild zu unserer Übersicht der Gesellschaften, die keine Dividenden ausschütten. Die darin ausgeführte weitere Zergliederung des Sammelpostens «Gesellschaften mit über 12 % Dividende» gewährt einen Einblick in das Geschäftsergebnis der am besten rentierenden Aktiengesellschaften unserer Volkswirtschaft. Während jedoch 28,3 % des Aktienkapitals der in unsere Statistik einbezogenen Gesellschaften keinen Ertrag abwerfen, schütten nur 12,8 % des Aktienkapitals eine Dividende von über 10 % aus, und diese beträgt im Durchschnitt 19 %, als Anteil der gesamten Dividendensumme 35,7 %. Fast $\frac{3}{5}$ dieses begünstigten Aktienkapitals und die gute Hälfte ihrer Dividendensumme fällt auf die Gruppe derjenigen Gesellschaften, die 15—20 % Dividende verteilen. In dieser Gruppe befindet sich die schon erwähnte, aber noch nicht genannte grösste schweizerische Aktiengesellschaft, die Nestle und Anglo-Swiss Condensed Milk Company in Cham, die eine Dividende von $16\frac{2}{3}$ % verteilte. Die Kapitalsumme und die Zahl der die höchsten Dividenden kennenden Aktiengesellschaften ist sehr unbedeutend.

Obwohl wir auch für das Jahr 1918 die soeben besprochene Tabelle bearbeitet haben, lässt sich kein Vergleich durchführen, weil wir zum ersten Male für das Berichtsjahr die «Bankstatistik» berücksichtigen. Hingegen stellen wir die beiden Übersichten der vollständigen Dividendengliederung einander gegenüber und gewinnen dabei die Erkenntnis einer sehr eigentümlichen Verschiebung. Die Dividenden sind von der Spannweite 7—8 %, dem dichtesten Wert des Jahres 1919, nach unten und oben gewandert. Dabei wurde die zweite Häufungsstelle

des Jahres 1918 — bei 5—6 % — eingedrückt und gewannen die hohen Dividenden fast ebensoviel wie die geringfügigen und die Dividende 0. Also, die Dividendengliederung ist eine ungleichmässiger geworden, indem die

Dividendensatz in Prozenten		In % des „statistischen“ Kapitals	
		1918	1919
über 0	0	25,5	28,3
über 0 bis 1	1	0,2	—
„ 1 „ 2	2	0,1	0,4
„ 2 „ 3	3	2,3	2,0
„ 3 „ 4	4	3,2	2,2
„ 4 „ 5	5	5,5	9,4
„ 5 „ 6	6	17,6	9,0
„ 6 „ 7	7	6,8	6,5
„ 7 „ 8	8	17,3	15,5
„ 8 „ 9	9	3,8	6,0
„ 9 „ 10	10	6,3	7,0
„ 10 „ 12	12	1,2	1,4
12		9,0	11,4

extremen Sätze stärker besetzt sind. Das sagt deutlich die folgende Übersicht, die diesen Abschnitt abschliesst.

Dividendensatz in Prozenten	In % des „statistischen“ Kapitals	
	1918	1919
0—5	36,8	42,3
5—8	41,9	31,0
über 8	21,2	26,7

5. Das geschätzte Dividendenbetroffnis sämtlicher schweizerischer Aktiengesellschaften.

In der Tabelle 4 b haben wir, gewissermassen anhangsweise, eine Zusammenstellung des geschätzten Dividendenertrages der schweizerischen Volkswirtschaft gegeben, wobei die Ergebnisse der Jahre 1917 und 1918 nach unserer in der Einleitung dargelegten Methode neu berechnet wurden.

Die Dividendensummen von

Fr. 230.847.000 für das Jahr . . 1917
 » 282.069.000 » » » . . 1918 und
 » 290.777.000 » » » . . 1919

müssen jedoch als Bruttobeträge betrachtet werden, da die Kapitalverluste der Aktionäre nicht berücksichtigt sind. Aus den Tabellen und dem Urmaterial der Statistik der schweizerischen Aktiengesellschaften lassen sich die folgenden Daten gewinnen, die wenigstens als Anhaltspunkte für die Bestimmung dieser Einbussen benützt werden können.

Jahre	Liquidationen		Davon Konkurse		Kapitalherabsetzungen	
	Zahl	Kapital 1000 Fr.	Zahl	Kapital 1000 Fr.	Zahl	Kapital 1000 Fr.
1917	136	67.254	18	3.080	83	16.882
1918	172	53.242	31	3.503	66	26.081
1919	223	229.778 ¹⁾	42	6.572	68	11.947

¹⁾ Mit Kohlenzentrale A.-G.

Unter diesen Ziffern kann einzig der Kapitalbetrag der durch *Konkurs* aufgelösten Aktiengesellschaften unbestritten einem Verlust der Aktionäre gleichgesetzt werden. Bei den *Kapitalherabsetzungen* ist sowohl die Rückzahlung eines Teiles des Aktienkapitals wie eine Kapitalverminderung auf Kosten der Aktionäre (Abschreibung, Zusammenlegung, Sanierung) denkbar; eine Durchsicht der Karten gestattet uns jedoch, den Kapitalherabsetzungen verbunden mit Verlusten die überwiegende Bedeutung zuzumessen. Welcher Teil der *Liquidation* mit gänzlicher oder teilweiser Aufzehrung des Aktienkapitals endet, entzieht sich unserer Kenntnis; die genaue Erfassung des Schicksals der aufgelösten Gesellschaften dürfte unseres Erachtens unmöglich sein.

Nehmen wir an, dass das herabgesetzte Kapital vollständig als Verlust zu betrachten sei, so würden — mit den Konkursverlusten — wir für das Jahr einen solchen von gegen Fr. 18,⁵ ¹⁾ Millionen ermitteln, so dass das Nettoeinkommen der schweizerischen Volkswirtschaft auf 275 Millionen herabgedrückt wird. Es versteht sich aber nach diesen Auseinandersetzungen, wenn wir dieser herabgesetzten Summe nur die Geltung eines *Maximalwertes* beilegen.

¹⁾ Da die mitgeteilten Kapitalsummen sich auf das nominelle und nicht auf das einbezahlte Kapital beziehen, so ist der geschätzte Verlust an einbezahltem Kapital selbstverständlich geringer.

Tabellenteil.

Inhalt.

1. Die Dividenden nach dem Beruf der Gesellschaften.

a. Berufsklassen und -gruppen.

b. Ausgewählte Berufsarten.

2. Dividendenlose und dividendenverteilende Gesellschaften.

a. Dividendenlose Gesellschaften.

b. Dividendenverteilende Gesellschaften.

3. Die Schichtung der Dividenden nach ihrer Höhe.

a. Sämtliche Dividendensätze ausgewählter Berufe.

b. Die Dividenden über 10%.

4. Die Dividenden 1917—1919.

a. Die erfassten Gesellschaften.

b. Das geschätzte Dividendenbetroffnis sämtlicher Gesellschaften.

1. Die Dividenden nach dem Beruf der Gesellschaften.

Beruf	Erfasste Aktiengesellschaften					Dividendenbetroffnis ‰
	Zahl	Nominal- kapital	Einbezahltes Kapital	Dividenden- berechtigtes Kapital	1000 Fr.	
a. Berufsklassen und -gruppen.						
1	2	3	4	5	6	7
I. <i>Urproduktion</i>	42	284.965	272.050	270.100	16.635	6,16
1. Ausbeutung der Erdrinde und der Naturkräfte	38	273.765	260.850	258.900	15.560	6,01
2. Bearbeitung des Bodens	4	11.200	11.200	11.200	1.075	9,59
II. <i>Industrie</i>	272	1.103.298	1.082.678	1.062.855	117.540	11,05
1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	50	326.303	324.783	324.105	13.385	13,33
2. Bekleidungsindustrie	9	56.100	55.600	46.600	4.608	9,89
3. Bauindustrie	23	41.150	40.650	40.250	2.824	7,02
4. Textilindustrie	54	167.825	167.325	167.325	15.133	9,04
5. Papier- und Lederindustrie	12	25.500	24.700	22.650	1.965	8,09
6. Chemische Industrie	25	74.515	74.015	73.595	14.894	20,24
7. Maschinen- und Metallindustrie	88	395.905	379.905	372.630	34.246	9,19
8. Polygraphische Industrie	11	16.000	15.700	15.700	485	3,09
III. <i>Handel</i>	295	1.767.561	1.544.171	1.535.089	81.276	5,23
1. 2. Eigentlicher und sonstiger Handel	27	71.955	66.955	65.705	4.926	7,49
6. Terrain- und Baugesellschaften						
3. Banken	200	1.499.182	1.364.442	1.357.210	69.150	5,09
4. Versicherungsgesellschaften	17	117.500	33.850	33.850	6.997	20,70
5. Hotels und Wirtschaften	51	78.924	78.924	78.324	203	0,26
IV. <i>Verkehr</i>	183	378.335	378.335	378.335	3.896	1,03
V.—VII. <i>Sonstiges</i>	4	4.190	4.190	4.190	4	0,09
<i>Total</i>	796	3.538.349	3.281.424	3.250.569	219.351	6,75
b. Ausgewählte Berufsarten.						
Milchsiedereien	4	166.000	164.550	164.550	26.421	16,05
Schokoladeindustrie	8	63.178	63.178	62.600	9.418	15,04
Bierbrauereien	24	39.475	39.475	39.475	2.748	6,96
Seidenindustrie	17	65.600	65.600	65.600	8.366	12,91
Baumwollindustrie	13	23.650	23.650	23.650	1.963	8,31
Stickerei	6	18.825	18.825	18.825	1.258	6,69
Uhrenfabriken	10	20.850	20.850	20.850	1.408	6,77
Aluminium- und Eisenwerke, Giessereien	8	86.000	86.000	82.500	12.310	14,32
Elektrotechnik	15	86.850	72.850	67.925	7.003	10,31
Eisenverarbeitung und Maschinenbau	28	145.480	143.980	140.801	10.435	7,40
Wagen- und Automobilindustrie	8	28.575	28.575	25.575	1.200	4,30
Eigentliche Banken	170	979.832	926.940	923.958	62.451	6,76
Trustgesellschaften	30	519.350	437.502	433.252	6.699	1,55
Speditionsgesellschaften	5	20.500	20.500	20.500	1.960	9,56
Eisenbahnen und Schifffahrt	178	357.835	357.835	357.835	1.936	0,54

2. Dividendenlose und dividendenverteilende Gesellschaften.

Zweck der Gesellschaften	Zahl	Nominal- kapital	Einbezahltes Kapital	Dividenden- berechtigtes Kapital	Dividenden %
		1000 Fr.			
a. Dividendenlose Gesellschaften					
I. Urproduktion	9	23.552	23.552	23.552	—
1. Ausbeutung der Erdrinde und der Naturkräfte	8	22.052	22.052	22.052	—
2. Bearbeitung des Bodens	1	1.500	1.500	1.500	—
II. Industrie	44	127.700	126.900	123.500	—
1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	11	22.275	22.275	22.275	—
2. Bekleidungsindustrie	1	1.000	1.000	1.000	—
3. Bauindustrie	2	3.300	3.300	3.300	—
4. Textilindustrie	7	32.000	32.000	32.000	—
5. Papier- und Lederindustrie	—	—	—	—	—
6. Chemische Industrie	5	26.950	26.450	26.450	—
7. Maschinen- und Metallindustrie	12	35.175	35.175	31.775	—
8. Polygraphische Industrie	6	7.000	6.700	6.700	—
III. Handel	89	547.256	459.851	458.901	—
1. Eigntlicher Handel	5	15.500	12.500	12.250	—
3. Banken	35	446.632	370.227	370.127	—
4. Versicherungsgesellschaften	1	10.000	2.000	2.000	—
5. Hotels und Wirtschaften	48	75.124	75.124	74.524	—
IV.—VII. Verkehr, sonstiges	146	314.263	314.263	314.263	—
Total	288	1.012.771	924.566	920.216	—
b. Dividendenverteilende Gesellschaften					
I. Urproduktion	33	261.413	248.498	246.548	6,75
1. Ausbeutung der Erdrinde und der Naturkräfte	30	251.713	238.798	236.848	6,57
2. Bearbeitung des Bodens	3	9.700	9.700	9.700	11,08
II. Industrie	228	975.598	955.778	939.355	12,51
1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	39	304.028	302.508	301.830	14,37
2. Bekleidungsindustrie	8	55.100	54.600	45.600	10,11
3. Bauindustrie	21	37.850	37.350	36.950	7,64
4. Textilindustrie	47	135.825	135.325	135.325	11,18
5. Papier- und Lederindustrie	12	25.500	24.700	22.650	8,68
6. Chemische Industrie	20	47.565	47.565	47.145	31,59
7. Maschinen- und Metallindustrie	76	360.730	344.730	340.855	10,05
8. Polygraphische Industrie	5	9.000	9.000	9.000	5,39
III. Handel	206	1.220.305	1.084.320	1.076.188	7,55
1. Eigntlicher Handel	22	56.455	54.455	53.455	9,22
3. Banken	165	1.052.550	994.215	987.083	7,00
4. Versicherungsgesellschaften	16	107.500	31.850	31.850	21,97
5. Hotels und Wirtschaften	3	3.800	3.800	3.800	5,34
IV.—VII. Verkehr, sonstiges	41	68.262	68.262	68.262	5,71
Total	508	2.525.578	2.356.858	2.330.353	9,41

3. Die Schichtung der Dividende nach ihrer Höhe.

a. Sämtliche Dividendensätze ausgewählter Berufsarten.

Dividendensatz in Prozenten	Gesellschaften	Dividendenberechtigtes Aktienkapital		Gesellschaften	Dividendenberechtigtes Aktienkapital		Gesellschaften	Dividendenberechtigtes Aktienkapital		Dividendensatz in Prozenten
		1000 Fr.	‰		1000 Fr.	‰		1000 Fr.	‰	
1		Urproduktion			Nahrungsmittelindustrie			Textilindustrie		11
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Über 0	9	23.552	87,2	11	22.275	68,7	7	32.000	191,3	Über 0
„ 0—1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ 0—1
„ 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ 1—2
„ 2—3	—	—	—	—	—	—	2	3.000	17,9	„ 2—3
„ 3—4	2	9.500	35,2	2	2.700	8,3	1	1.500	8,0	„ 3—4
„ 4—5	10	100.000	370,2	7	20.100	62,0	2	3.800	22,7	„ 4—5
„ 5—6	7	76.100	281,7	4	5.350	16,5	5	22.200	132,7	„ 5—6
„ 6—7	5	33.136	122,7	4	12.530	38,9	4	8.750	52,3	„ 6—7
„ 7—8	4	17.600	65,2	5	13.600	41,9	6	14.500	86,7	„ 7—8
„ 8—9	—	—	—	2	6.000	18,4	1	4.000	23,0	„ 8—9
„ 9—10	2	2.712	10,1	6	32.950	101,6	11	29.625	177,0	„ 9—10
„ 10—12	2	2.500	9,2	1	800	2,7	6	11.650	69,7	„ 10—12
„ 12	1	5.000	18,5	8	207.800	641,0	9	36.300	216,9	„ 12
Über 0—4	11	33.052	122,4	13	24.975	77,0	10	36.500	218,1	Über 0—4
„ 4—7	22	209.236	774,6	15	37.980	117,4	11	34.750	207,7	„ 4—7
„ 7—10	6	20.312	75,3	13	52.550	161,9	18	48.125	287,6	„ 7—10
„ 10	3	7.500	27,7	9	208.600	643,7	15	47.950	286,6	„ 10
Total	42	270.100	1000,0	50	324.105	1000,0	54	167.325	1000,0	Total
		Maschinen- und Metall- industrie			Banken			Total		
	12	31.775	85,3	35	370.127	272,7	288	920.216	283,1	Über 0
Über 0—1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ 0—1
„ 1—2	1	2.500	6,7	—	—	—	4	11.518	3,5	„ 1—2
„ 2—3	—	—	—	2	50.050	36,9	13	64.205	19,8	„ 2—3
„ 3—4	3	5.500	14,8	4	32.699	24,1	27	72.725	22,4	„ 3—4
„ 4—5	6	17.300	46,4	32	123.822	91,3	83	306.953	94,4	„ 4—5
„ 5—6	10	20.200	54,2	65	132.827	97,9	109	292.912	90,1	„ 5—6
„ 6—7	5	12.600	33,8	34	135.575	99,9	58	212.391	65,3	„ 6—7
„ 7—8	18	51.725	138,8	20	368.610	271,6	69	501.985	154,4	„ 7—8
„ 8—9	4	97.250	261,0	3	101.400	74,7	14	223.250	68,7	„ 8—9
„ 9—10	16	49.425	132,6	2	32.000	23,6	63	228.459	70,3	„ 9—10
„ 10—12	5	25.080	67,3	2	5.100	3,8	16	45.130	13,9	„ 10—12
„ 12	8	59.275	159,1	1	5.000	3,7	52	370.825	114,1	„ 12
Über 0—4	16	39.775	106,8	41	452.876	333,7	332	1.068.664	328,8	Über 0—4
„ 4—7	21	50.100	134,4	131	392.224	289,0	250	812.256	249,8	„ 4—7
„ 7—10	38	198.400	532,4	25	502.010	369,8	146	953.694	293,4	„ 7—10
„ 10	13	84.355	226,4	3	10.100	7,5	68	415.955	128,0	„ 10
Total	88	372.630	1000	200	1.357.210	1000	796	3.250.569	1000	Total

b. Die Dividenden über 10 %.

Dividendensatz in Prozenten	Gesell- schaften	Dividendenberechtigtes Aktienkapital		Dividendenbetrëffnis		Durch- schnitts- dividende	Dividendensatz in Prozenten
		1000 Fr.	%	1000 Fr.	%	%	
1	2	3	4	5	6	7	8
Über 10—15	38	107.055	32,9	14.360	65,2	13,3	Über 10—15
„ 15—20	16	230.700	71,0	40.933	186,9	17,8	„ 15—20
„ 20—25	6	48.550	15,0	11.113	50,8	22,9	„ 20—25
„ 25—30	5	16.650	5,1	4.695	21,4	28,1	„ 25—30
„ 30	3	13.000	4,0	7.100	32,0	54,8	„ 30
Total	68	415.955	128,0	78.201	357,2	19,0	Total

4. Die Dividenden 1917—1919.

a. Erfasste Gesellschaften.

Beruf	1917		1918		1919	
	Dividende					
	1000 Fr.	%	1000 Fr.	%	1000 Fr.	%
1	2	3	4	5	6	7
I. Urproduktion	11.138	6,87	16.190	6,83	16.635	6,16
1. Ausbeutung der Erdrinde und Naturkräfte . . .	10.373	6,85	14.775	6,44	15.560	6,01
2. Bearbeitung des Bodens	765	8,26	1.415	15,38	1.075	9,59
II. Industrie	84.983	11,00	89.550	11,76	117.540	11,05
1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . .	24.710	12,50	32.560	16,09	43.385	13,33
2. Bekleidungsindustrie	2.090	9,50	3.528	10,41	4.608	9,89
3. Bauindustrie	1.388	4,68	1.662	6,75	2.824	7,02
4. Textilindustrie	14.135	7,88	14.067	11,72	15.133	9,04
5. Papier- und Lederindustrie	1.326	8,61	2.137	11,07	1.965	8,69
6. Chemische Industrie	11.713	20,92	11.401	20,22	14.894	20,24
7. Maschinen- und Metallindustrie	29.556	11,12	23.780	8,15	34.246	9,19
8. Polygraphische Industrie	65	0,85	415	3,46	485	3,09
III. Handel	62.594	5,32	84.076	5,65	81.276	5,32
1. 2. 6. Handel und Baugesellschaften	2.871	5,39	12.000	6,83	4.926	7,49
3. Banken	52.540	5,33	62.781	5,27	69.150	5,09
4. Versicherung	6.767	16,29	9.045	25,91	6.997	20,70
5. Hotels und Wirtschaften	416	0,56	250	0,35	203	0,28
IV. Verkehr	2.044	0,55	2.702	0,72	3.896	1,03
V. --VII. Sonstiges	120	1,58	120	4,00	4	0,09
Total	160.879	6,47	192.638	6,73	219.351	6,75

b. Das geschätzte Dividendenbetroffnis sämtlicher Gesellschaften.

Beruf	1917				1918				1919			
	Aktiengesellschaften, die am Jahresende auf ein volles Geschäftsjahr zurückblicken											
	Zahl	Nominal- kapital	Dividenden- berechtigtes Kapital	Geschätztes Dividenden- betroffnis	Zahl	Nominal- kapital	Dividenden- berechtigtes Kapital	Geschätztes Dividenden- betroffnis	Zahl	Nominal- kapital	Dividenden- berechtigtes Kapital	Geschätztes Dividenden- betroffnis
1	2	1000 Fr.			6	1000 Fr.			10	1000 Fr.		
		3	4	5		7	8	9		11	12	13
I. Urproduktion	259	347.937	301.122	20.216	274	369.910	367.350	25.090	291	368.446	349.236	21.513
1. Ausbeutung der Erdrinde und der Naturkräfte	200	297.124	250.309	15.972	209	318.426	315.866	17.143	226	319.889	300.679	18.070
2. Bearbeitung des Bodens	59	50.813	50.813	4.244	65	51.484	51.484	7.947	65	48.557	48.557	3.443
II. Industrie	1.513	1.102.990	1.056.067	116.555	1.667	1.212.242	1.192.278	142.870	1.814	1.398.529	1.349.767	150.955
1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . .	299	243.407	240.122	30.015	309	247.754	243.483	39.177	323	290.873	288.900	38.511
2. Bekleidungsindustrie	42	35.205	35.205	3.344	50	44.934	44.040	4.585	56	48.673	40.525	4.008
3. Bauindustrie	199	73.476	73.476	3.424	211	69.987	68.230	4.594	220	73.803	71.855	5.252
4. Textilindustrie	164	209.570	207.260	16.332	173	229.035	223.931	26.245	188	241.135	240.421	21.734
5. Papier- und Lederindustrie	38	27.860	26.369	2.270	40	33.391	33.028	3.854	44	36.860	32.741	2.852
6. Chemische Industrie	202	126.988	120.707	25.252	231	156.950	156.950	31.735	245	173.930	171.781	34.771
4. Maschinen- und Metallindustrie	410	350.402	320.425	35.642	484	391.610	384.958	31.375	564	492.515	463.568	42.592
8. Polygraphische Industrie	159	36.082	32.503	276	169	38.581	37.658	1.305	174	40.740	39.976	1.235
III. Handel	3.348	2.081.191	1.734.235	91.267	3.542	2.301.150	1.962.796	109.783	3.737	2.357.144	2.073.974	114.029
1. 2. 6. Handel und Baugesellschaften	2.750	350.446	313.623	16.908	2.939	505.847	492.745	31.198	3.134	409.746	374.164	28.025
3. Banken	338	1.482.564	1.254.743	66.880	340	1.549.135	1.312.243	69.102	342	1.704.689	1.543.250	78.551
7. Versicherungsgesellschaften	20	122.795	41.623	6.782	19	121.609	34.939	9.053	19	119.675	34.454	7.136
5. Hotels und Wirtschaften	240	125.386	124.246	697	244	124.559	122.869	430	242	123.034	122.106	317
IV. Verkehr	344	421.225	411.400	2.262	351	424.496	424.496	3.028	348	412.755	412.755	4.251
V.—VII. Sonstige Gesellschaften	250	32.747	32.747	527	250	32.443	32.443	1.298	249	32.618	32.618	29
Total	5.714	3.986.090	3.535.571	230.847	6.084	4.340.241	3.979.363	282.069	6.439	4.569.492	4.218.350	290.777